

LZO Landeszipfchester Berlin.



»Neon«

Konzert des LZO Berlin

Leitung: Symeon Ioannidis

Gäste: Gitarrenduo »12 Cuerdas«

ManGO (Schottland), Barbara Pommerenke-Steel

Programm

Sonntag, 3. April 2016, 17 Uhr
Villa Elisabeth, Berlin Mitte

»Neon«

Programm

Gitarrenduo „12 Cuerdas“:

Celso Machado (*1953) **Xaranga do Volvo**

Jorge Cardoso (*1949) **Milonga**

Marco Pereira (*1950) **Bate-Coxa**

ManGO Schottland:

Peter Martin aus **Divertimento**

1. Overture
2. Ballade

Richard Charlton (*1955) **Merengue**

Lewis Sloan (Gitarre):

Lance Boseman **Lotus Pool**

Calum Hopkins (Gitarre):

João Pernambuco
(1883-1947) **Sound of the Bells**

ManGO Schottland:

Frank Kerntiff
traditional **Russian Medley**

div. **Best Day of my Life**

— PAUSE —

Landeszipfchester Berlin:

Dieter Kreidler (*1943)

Rumba

Matthias Georg Monn
(1717-1750)

Symphonia G-Dur

1. Allegro
2. Andante
3. Presto

Daniel Huschert (*1977)

Rituel

Roland Leistner-Mayer
(*1945)

Danze di Bohemia

1. Tranquillo ma scorrendo – Energico
2. Moderato
3. Furiant

LZO und ManGO gemeinsam:

Richard Charlton (*1955)

Meridian

Programmänderungen vorbehalten

Zum Programm

»Neon« ist unser heutiges Konzert überschrieben. »Neon« (griech. »neu«) steht für einen Neuanfang im Landesjazzorchester (LZO) Berlin. Nach einem Jahr des Innehaltens und Durchatmens startet das LZO neu in teilweise neuer Besetzung, mit einem neuen Dirigenten und neuem Konzept.

»Neon« steht auch für unsere Gäste: zum einen für das schottische Jugendjazzorchester ManGO (Mandolin and Guitar Orchestra) unter der Leitung von Barbara Pommerenke-Steel. Junge Musiker, die womöglich erst vor kurzem zum Instrument gefunden haben, bringen neuen Schwung in die Jazzmusik. Zum anderen haben wir mit dem Gitarrenduo »12 Cuerdas« (span. »12 Saiten«), ein relativ neues Ensemble zu Gast. Undine Wagner und Josep Lopez musizieren seit 2013 zusammen und präsentieren uns heute lateinamerikanische Klänge in kammermusikalischer Besetzung – auch das ist neu in unserer Orchestergeschichte.

Celso Machado: Xaranga do Volvo



Celso Machado wurde 1953 in São Paulo/Brasilien in einer Musikerfamilie geboren. Schon als Siebenjähriger trat er als Straßenkünstler auf und wurde mit den Jahren zu einem angesehenen Musiker in seinem Land, später auch weltweit. So konzertierte er beispielsweise in den 1980er Jahren viel in Europa, später auch mit seinem Duopartner Thierry Rougier.

Schon sehr früh kam er als Gitarrist mit der traditionellen brasilianischen Folklore in Berührung, welche zusammen mit seinen Erfahrungen als klassischer und Flamenco-Gitarrist seine Kompositionen stark beeinflusst.

Jorge Cardoso: Milonga



Jorge Cardoso ist ein argentinischer Komponist, Gitarrist und Arzt. Als Musiker konnte er in seinem Land mehrere Preise gewinnen, beispielsweise auf dem *Festival de folklore* und dem *Festival de musica litoreña*. Er schrieb mehr als 400 Kompositionen für Gitarre, darunter Solostücke, Kammermusik und Orchesterwerke, zudem ebenso viele Transkriptionen lateinamerikanischer Folklore, Barock- und Renaissancemusik. Seine Werke werden von Gitarristen der ganzen Welt gespielt. Eines der bekanntesten

und beliebtesten unter ihnen ist die im argentinisch-folkloristischen Stil geschriebene »Milonga«.

Marco Pereira: Bate-Coxa

Marco Pereira wurde 1950 in São Paulo/Brasilien geboren. Nach seinem Masterstudium der Gitarre an der *Université Musicale Internationale de Paris* und der Musikwissenschaft an der Sorbonne Universität zu Paris konzertierte er weltweit in verschiedenen Ländern wie zum Beispiel Deutschland, Frankreich, Österreich, Kanada und den USA. Zudem gewann er bedeutende Wettbewerbe wie den *Concurso Andres Segovia* und den *Concurso Francisco Tárrega* in Spanien. In seinen Kompositionen lassen sich Elemente des Jazz, der lateinamerikanischen und insbesondere auch der brasilianischen Musik wiederfinden. Aktuell ist er Professor für Komposition an der Universität in Rio de Janeiro.



Peter Martin: Divertimento

Peter Martin wurde in Yorkshire geboren und studierte Violine und Viola. Neben seiner Lehrtätigkeit konzertierte er im Norden Englands. Das »Divertimento« wurde für Streichorchester geschrieben und ließ sich aufgrund seines rhythmischen Charakters leicht für Zupforchester arrangieren.

Richard Charlton: Merengue

Richard Charlton gilt als einer der führenden Komponisten und Gitarristen Australiens. Das Werk »Merengue« wurde ursprünglich für Gitarrenensemble geschrieben, ist aber vom Komponisten unserem Vorschlag folgend für Zupforchester arrangiert worden.

Frank Kerntiff: Russian Medley

Nach dem Erfolg des Medleys »Tetris und Troika« suchte das ManGO nach einem weiteren Medley aus russischen Volksliedern und Tänzen. Ergebnis dieser Suche ist das »Russian Medley«, welches sich aus Kompositionen des englischen Gitarristen Frank Kerntiff und russischen Liedern und Tänzen zusammensetzt.

Best Day of my Life

Die Mitglieder ManGOs spielen gerne aktuelle Popsongs. Das Lied »Best Day of my Life« der amerikanischen Gruppe *American Authors* ist ein Beispiel hierfür. Komponiert wurde es von Zac Barnett, Dave Rublin, Matt Sanchez, James Adam Shelley, Aaron Accetta und Shep Goodman.

Matthias Georg Monn: Symphonia G-Dur

Georg Monn war ein österreichischer Komponist der Wiener Vorklassik. Über den Komponisten, der bereits im Alter von 33 Jahren am »Lungendefekt« verstarb, weiß man sehr wenig. Er soll sein Leben lang gekränkelt haben und immer schwarz gekleidet gewesen sein. Seine Werke jedoch zeigen ihn als erfindungsreichen Meister, vor allem im Bereich der Instrumentalmusik. Er entwickelte eine musikalische Sprache, an die Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart unmittelbar anknüpfen konnten. Seine dreisätzige »Symphonia G-Dur«, die wir in einer Bearbeitung spielen, zeigt bereits sehr früh in der Geschichte der Gattung eine Art zweites Thema, was in der Folge eine wichtige Grundlage für die Herausbildung der Sonatensatzform werden sollte.

Daniel Huschert: Rituel



Daniel Huschert wurde 1977 geboren und erhielt Gitarrenunterricht bei Bernd Stahl, später bei Michael Kubik. 1992 Eintritt ins Teg'ler Zupforchester (TZO), dem er nach wie vor angehört. Mitwirkung in diversen Ensembles. Etwa seit 2000 spielt er – nach Unterricht bei Ariane Lorch – durchgehend Mandola. Erste Stücke entstehen 1994. Mehrere Kompositionen werden ausgezeichnet: 1. und 2. Preise beim Wettbewerb »Jugend komponiert«, zuletzt wird dem Orchesterstück »Rituel« beim Wettbewerb *José*

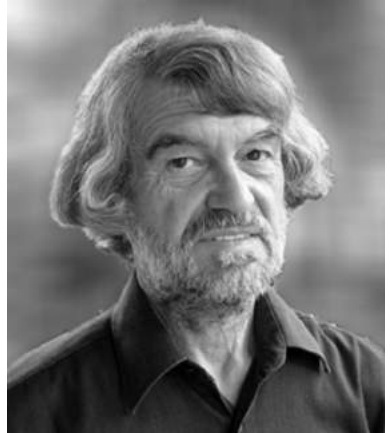
Fernández Rojas 2010 in Logroño/Spanien der 1. Platz zuerkannt.

»Rituel« entstand auf Anregung von Christian Laier für das Landesjugendzupforchester Brandenburg/Berlin. Inspirationsquelle waren die rhythmischen Strukturen in Werken Yasuo Kuwaharas wie auch diejenigen in Strawinskis »Sacre du Printemps«.

Nach einer nervös wirkenden Einleitung präsentiert der Hauptteil einen Tanz mit unregelmäßig wirkenden Rhythmen, die sich im Orchester aufschichten. Im kontemplativen Mittelteil stellt die Solomandoline mit ihrem Tremologesang die Anbetung bzw. Weihe im Rahmen des Rituals dar. Nach verkürzter Reprise des Hauptteils kehren in der Coda Elemente aus der Einleitung wieder.

Roland Leistner-Mayer: Danze di Bohemia

»Danze di Bohemia« von Roland Leistner-Mayer ist ein Originalwerk für Zupforchester und verbindet folkloristische Tanzcharaktere mit einer zeitgenössisch-frischen Musiksprache. Die Musik ist durchweg tonal, verbindet aber besonders im ersten Satz Harmonien auf neuartige Weise. Nach dem eröffnenden Energico, das einen durchgehenden Achtelimpuls gegen scharfe Punktierungen im Mittelteil setzt, folgt ein in sich ruhendes Moderato, das kaum jemals über das Piano hinausgeht. Den Schluss bildet ein böhmischer Furiant, ein derber Bauerntanz, der 3/4- und 2/4-Metren gegeneinandersetzt.



ManGO Schottland



ManGO ist das Jugendzupforchester der Lanarkshire Guitar and Mandolin Association (LGMA). Lanarkshire ist ein Landkreis südlich von Glasgow/Schottland.

Die LGMA wurde 1999 zur Förderung der Zupfmusik und zur Ausbildung von Gitarren- und Mandolinenspielern gegründet.

Der Verband hat außerdem ein umfangreiches Programm zur Ausbildung von Instrumentallehrern (Ausbildern) und Dirigenten im Zupforchester und pflegt aktive Kontakte zum *Royal Conservatoire of Scotland*. Die LGMA hat zwei Orchester und 22 Instrumentalklassen.

Die meisten Mitglieder des Jugendzupforchesters ManGO wurden in eigenen Instrumentalklassen ausgebildet. Das Erwachsenenorchester Da Capo Alba profitiert sehr von ManGO und hat inzwischen 12 Mitglieder, die vormals in ManGO gespielt haben. Ein Highlight der letzten Jahre war die Mitwirkung an der CD *Pirates and Penguins*.

Landeszipforchester Berlin

Das Landeszipforchester Berlin (LZO) ist ein Projekt des BDZ Landesverband Berlin e. V. in Kooperation mit dem Landesmusikrat Berlin.

Als Auswahlorchester setzt es sich aus den fortgeschrittenen Spielern der Berliner Vereinsorchester, aber auch aus Musikstudenten, professionellen Musikern und vielversprechenden Talenten zusammen.

Als erstes Gesamtberliner Orchester wurde das LZO von 1990-2010 von Prof. Joël Betton, Professor für Gitarre an der UdK Berlin, geleitet und konnte in dieser Zeit ein beachtliches Repertoire aus allen Epochen der klassischen Musik zur Aufführung bringen. Besondere Anliegen dabei waren die Erarbeitung neuer Kompositionen für Zipforchester, die Integration internationaler Musikkulturen und die Förderung der Berliner »Jugend musiziert«-Preisträger. 2010 bis 2014 lag die musikalische Leitung in den Händen von Ariane Lorch, die von einem Dozententeam unterstützt wurde.

Seit 2016 hat der neue Landesmusikleiter des BDZ LV Berlin e. V. Symeon Ioannidis die Leitung des Orchesters inne. Mit ihm konnten wir einen renommierten Dirigenten finden, der auch außerhalb der Zipferszene sehr erfolgreich tätig ist.

Das Orchester erarbeitet derzeit jährlich zwei Programme in Projekten mit je zwei Wochenenden sowie separaten Stimmproben.

Durch das Fehlen von professionellen Zipforchestern sieht es das LZO auch als seine Aufgabe, im Bereich der Neuen Musik tätig zu sein. Eine Reihe junger sowie etablierter Komponisten hat bereits eigens für das LZO komponiert.

Das Orchester präsentiert sich regelmäßig bei den Eurofestivals der Zipfmusik, die alle vier Jahre stattfinden. Diese internationale Messe für Zipfmusik ist weltweit einzigartig und wird vom Bund Deutscher Zipfmusiker ausgerichtet. Orchester, Solisten, Komponisten, Verleger und Instrumentenbauer sowie Musikalienhändler aus der ganzen Welt präsentieren sich an vier aufeinander folgenden Tagen.

Es ist das wichtigste Event der Zipfmusik und das LZO hat in den Jahren 1994, 1998, 2002, 2006, 2010 und 2014 teilgenommen, darunter auch mehrere Werke uraufgeführt.

Symeon Ioannidis



Symeon Ioannidis stammt aus Thessaloniki und hat in seiner Heimat sowohl Klavier und Geige als auch Mathematik studiert, ehe er sich ganz der Musik verschrieb. Es folgte ein Klavierstudium an der Hochschule für Musik Frankfurt am Main, sowie ein Orchesterdirigierenstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und an der Hanns Eisler Musikhochschule Berlin.

Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe und konzertierte in Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien, Schottland, Zypern, Russland, Griechenland und Korea u. a. mit dem Berliner Sinfonie Orchester, dem Orchester der Komischen Oper Berlin und den Hamburger Sinfonikern. Mit der Zupfmusik nach mehrjähriger Leitung des Berliner Zupforchesters bestens vertraut, arbeitet er seit einigen Jahren mit dem Teg'ler Zupforchester und nun mit dem Landesupforchester Berlin.

12 Cuerdas

Undine Wagner und Josep Lopez Vasquez spielen seit 2013 als Gitarrenduo 12 Cuerdas zusammen. Dort haben sie bereits in verschiedenen Cafés und im Conservatorio Carlos Valderrama in Trujillo konzertiert. Seit 2014 studiert Josep im Bachelorstudium Konzertgitarre an der Hanns Eisler Hochschule für Musik. Undine studiert bereits seit 2009 Musiklehramt mit dem Hauptfach Gitarre an der Universität der Künste in Berlin. Momentan befindet sie sich kurz vor ihrem Masterabschluss.



12 Cuerdas spielt vor allem lateinamerikanische Literatur, aber auch klassische Stücke, zum Beispiel von Scarlatti oder Carulli etc. sind in ihrem Duo-Repertoire enthalten. Seit 2014 musizieren beide auch im LZO Berlin.

Mitwirkende

Orchester

Dirigat:

Symeon Ioannidis

Mandola:

Daniel Huschert

Charlotte Klages

Barbara Petrov

Mandoline 1:

Claudia Freier

Jördis Hoppe

Elisabeth Kallenbach

Anna Wieland

Gitarre:

Franziska Castro León

Josep Lopez Vasquez

Adda Noack

Florian Rothe

Marion van Ginkel

Undine Wagner

Mandoline 2:

Ines Hoff

Sandra Kebig

Sabine Wernstedt

Janett Wollert

Kontrabass:

Jan Hieronymus

Wir danken!

Das LZO Berlin bedankt sich herzlich beim Landesmusikrat Berlin e. V. für seine finanzielle Unterstützung, ohne die das LZO Berlin nicht wieder musizieren könnte, sowie beim Kulturbüro Elisabeth, das uns den Auftritt in der Villa Elisabeth ermöglicht hat.

Da dieses Projekt ausschließlich ehrenamtlich organisiert wurde, gilt unser Dank außerdem allen Beteiligten, die mit kleinen und großen Aufgaben zum heutigen Abschluss beigetragen haben. Besonders zu nennen sind: Symeon Ioannidis, Joël Betton, Helga Konzack und Daniel Huschert.

LZO LandeszuPforcheater Berlin.



Wir brauchen Freunde!

Damit wir weiterhin so erfolgreich arbeiten können, brauchen wir Ihre Mithilfe.
Spenden können Sie mit dem Stichwort „LZO“ auf folgendes Konto:

BDZ Landesverband Berlin e. V.
Konto-Nr. 37358-100
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

Sie können Ihre Spende steuerlich geltend machen. Bei Summen ab 200 € stellen wir gern eine Spendenbescheinigung aus. Übermitteln Sie dazu bitte zusätzlich Ihre Adresse im Verwendungszweck.

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.lzo-berlin.de.vu
www.facebook.com/lzoberlin